

15926 Cahnsdorf (LDS)

[~14 km sw 15907 Lübben; UTM: 33U 414 5745]

Die erste urkundliche Erwähnung Cahnsdorfs erfolgte 1377 im Zusammenhang mit Abgaben, die dem Kaiser bzw. einer Familie Paserini zustanden.

Im Herbst 1945 mussten die Einwohner Cahnsdorfs ihre Anwesen eine Zeit lang verlassen und Unterschlupf bei Verwandten und Bekannten suchen, damit die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen zeitweise in Cahnsdorf untergebracht werden konnten.

Der Abschlussbericht über dieses „Lager Cahnsdorf“ ist – geschrieben ohne die heute vor sich her getragene „Betroffenheit“ – ein lesenswertes Zeugnis deutscher Geschichte.



Die Dorfkirche hat einen dreiseitigen Ostschluss und wurde wohl Anfang des 14. Jh. aus Feldsteinfindlingen errichtet, wobei die Kanten des Baues mehr oder weniger aus Raseneisenstein bestehen. Am Anfang des 16. Jh. errichtete man Stützpfeiler, um den Chor einwölben zu können. Um 1730 wurden die tonnengewölbte nordöstliche Sakristei und der Südvorbau angefügt. Vom Ursprungsbau sind die spitzbogigen Chorfenster, das Stufenportal und ein Fenster in der Südwand erhalten geblieben. Innen ist das Schiff flach gedeckt und der Chor hat schließlich sein Sternnetzgewölbe bekommen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gießmannsdorf, Luckau, Willmersdorf.

